

K E § CH

Kooperation Eltern – Schule

Petra Maier-Hundhammer
Robert Roedern

SETFFB
5. Dezember 2014

GEFÜHLTE WAHRHEIT

Nr. 124

*Quälereien des Alltags: Elternabende
und Artverwandtes*



KESCH

Von der Elternarbeit
zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

0. Anfang

1. Warum?

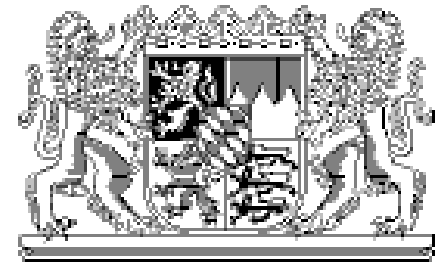
2. Was?

3. Wie?

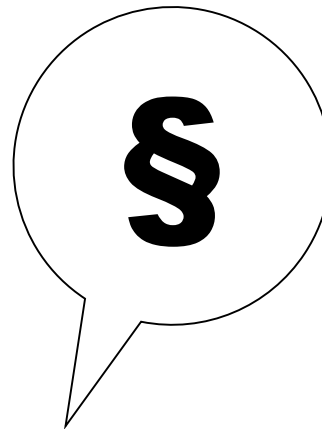
Punkt **0** Anfang



Schulversuch



Eigenverantwortliche
Schule

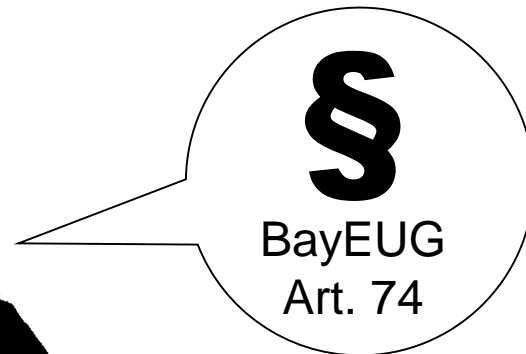
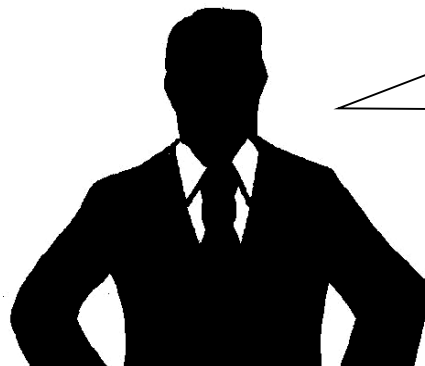
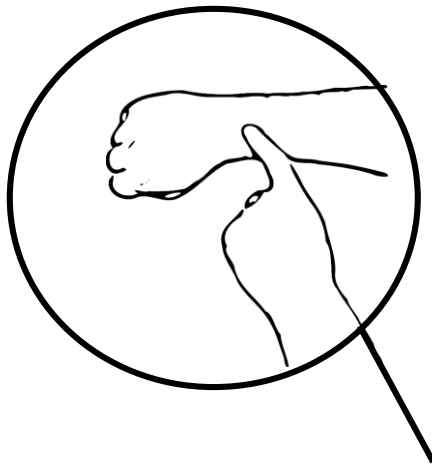


Die gemeinsame Erziehungsarbeit, die Schule und Erziehungsberechtigte zu erfüllen haben, erfordert eine von **gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit**.

In einem **schulspezifischen Konzept** zur **Erziehungspartnerschaft** zwischen Schule und Erziehungsberechtigten erarbeitet die Schule die Ausgestaltung der Zusammenarbeit; hierbei kann von den Regelungen der **Schulordnungen** zur Zusammenarbeit der Schule mit den Erziehungsberechtigten **abgewichen** werden.



BayEUG
Art. 74



Fragen zu Bestimmung des Schultyps

nach Henderson et al. (2007)

Kreuzen Sie die Nummern der Fragen an, welche Sie mit „ja“ beantworten!

- 1 Eltern gehören nach Hause, nicht in die Schule.
- 2 Eltern sind willkommen, wenn die Schule sie einlädt.
- 3 Wenn Kinder nicht gut vorankommen, dann deswegen, weil die Eltern sie nicht genug unterstützen.
- 4 Eltern können sich auf vielfältige Weise in der Schule einbringen.
- 5 Das Wichtigste ist, dass Eltern ihren Kindern zuhause helfen.
- 6 An dieser Schule gibt es eine große Auswahl von Lernmaterialien, die man ausleihen kann.
- 7 Zweimal im Jahr findet ein Eltern-Lehrer-Gespräch statt.
- 8 In allen Familien, deren Kinder neu an der Schule sind, werden Hausbesuche durchgeführt.
- 9 Das Lehrerkollegium wendet sich an Organisationen und Einrichtungen am Ort, wenn es Hilfe braucht.
- 10 Die Lehrkräfte geben bereits ihr Bestes.
- 11 Die Eltern werden am Schuljahresbeginn über den Lehrstoff informiert.

Auswertung der Befragung einer Einzelperson

Markieren Sie, welche Fragen angekreuzt wurden. Sie lassen sich vier Schultypen zuordnen. Ein Beispiel:

Schulfestung	Sich bei Bedarf öffnende Schule	Offene Schule	Partnerschule
4	2	4	6
3	5	7	8
10	11	9	12
14	13	15	16
19	18	17	21
22	26	20	32
28	23	24	25
30	31	27	29
insgesamt markiert: 7	insgesamt markiert: 3	insgesamt markiert: 1	insgesamt markiert: 1

In diesem Beispiel wurden überwiegend Fragen angekreuzt, die zum Typ „Schulfestung“ gehören - das heißt, die befragte Person nimmt die Schule im Großen und Ganzen als nach außen sehr verschlossen wahr.



Zielsetzung

Eltern und Schule

zentrale Rollen in der Bildung
und Erziehung der Kinder

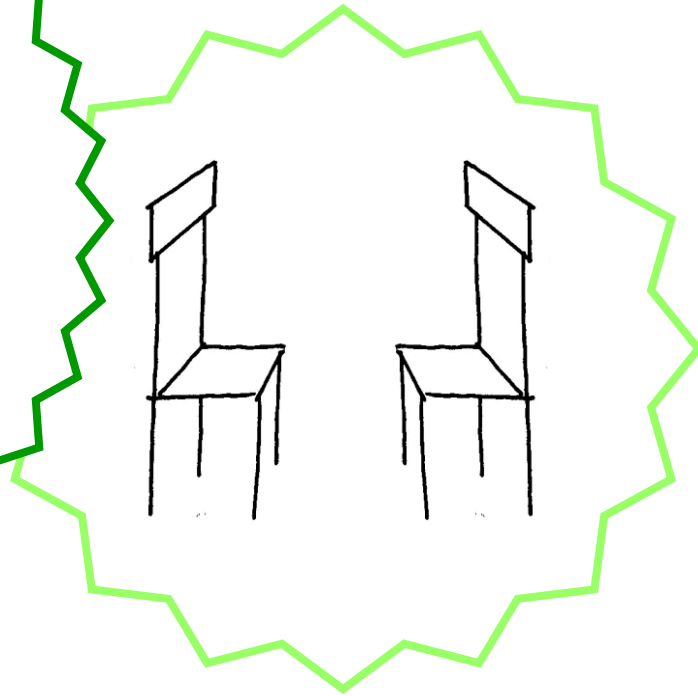
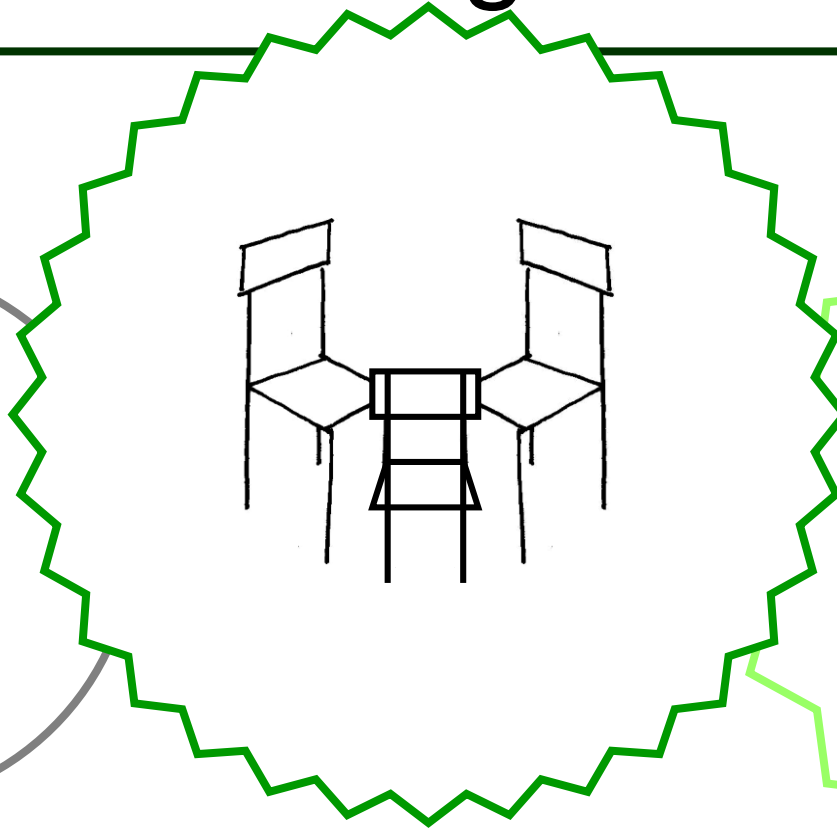
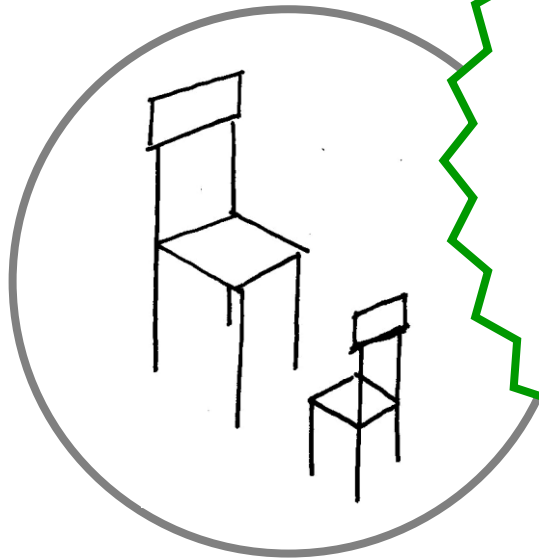
Gelingen schulischer Arbeit
wesentlich auf gelingende
Zusammenarbeit angewiesen



partnerschaftliches
Element stärken

differenzierende
Bildungspartnerschaft

Zielsetzung



Von den Bildern in
den Köpfen:
Denke ich an
Eltern ...

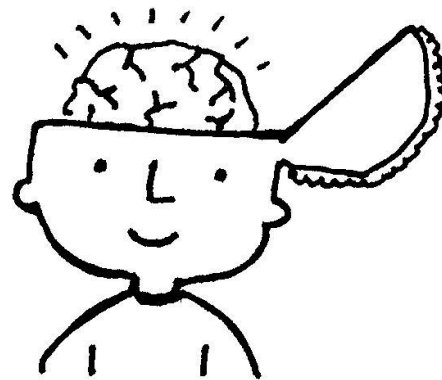
Wie erleben Sie die (meisten)
Eltern an Ihrer Schule?

fünf Wörter auswählen

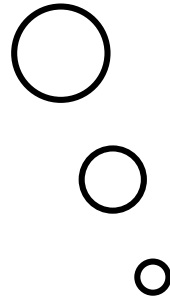


Wünsche und Erwartungen
an Eltern / der Eltern an mich

jeweils drei aufschreiben

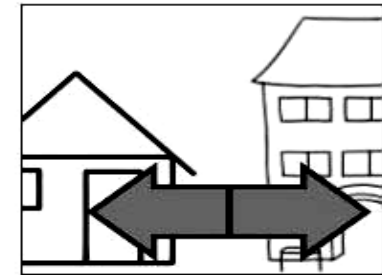


Von den Bildern in
den Köpfen:
Denke ich an
Eltern ...



Mein Bild von Lehrkräften	Mein Selbstbild als Lehrkraft
---------------------------------	--------------------------------------------

Öffentliche Bilder von Lehrkräften	Das Bild von Lehrkräften an meiner Schule
---------------------------------------------	-----------------------------------------------------------

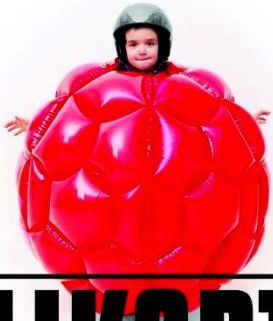


Öffentliche Bilder von Eltern	Das Bild von Eltern an meiner Schule
-------------------------------------	------------------------------------------------------

Mein Bild von Eltern	Mein Selbstbild als Eltern
-------------------------	-----------------------------------------

Von den Bildern in den Köpfen: Denke ich an Eltern...

JOSEF KRAUS



HELIKOPTER ELTERN

SCHLUSS MIT FÖRDERWAHN UND VERWÖHNUNG

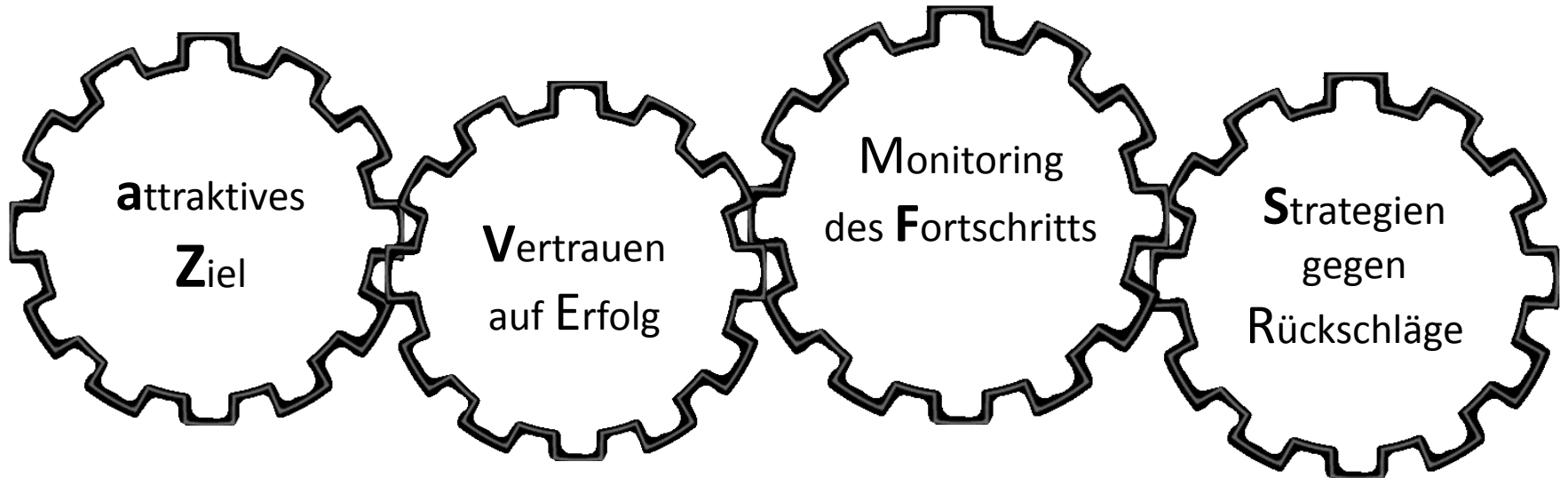
rowohlt



Punkt **1** Warum?

M tivation zur Veränderung

$$M = Z_a \times V_e \times F_m \times S_r$$



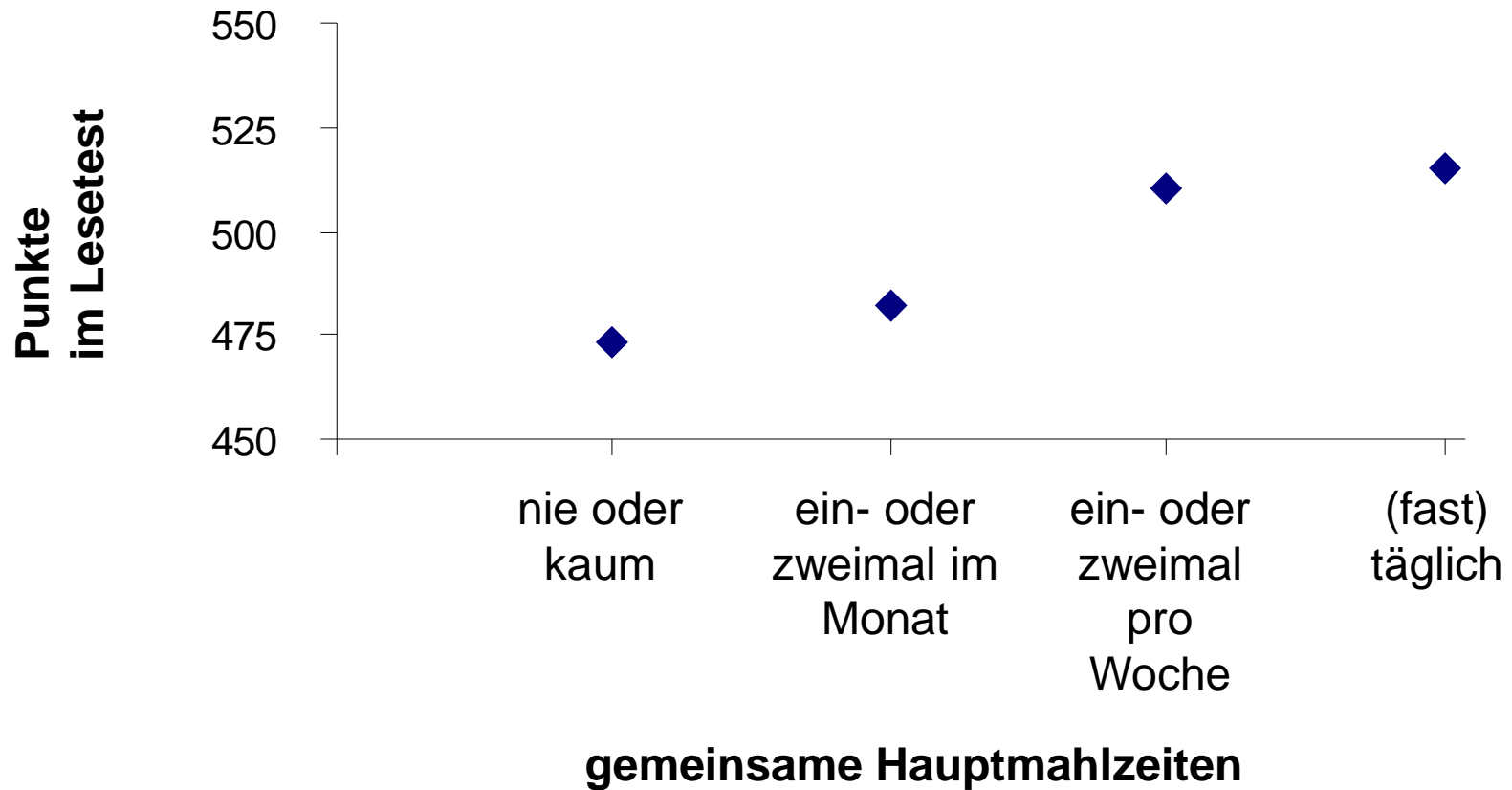
Warum?

Begleituntersuchungen zu PISA 2000 (OECD 2001, S.356f.)	Einflüsse von Schule, Lehrkräften, Unterricht	Einflüsse der Familie	Sonstige Einflüsse
Lesekompetenz	31,0%	66,1%	2,9%
Mathematische Kompetenz	28,3%	62,0%	9,7%
Naturwissenschaftliche Kompetenz	29,4%	62,6%	8,0%

Darum!

Kommunikation Eltern-Kind

(Original-Daten PISA 2009)



Darum!

Schulbasiertes Engagement

Sprechstunden

Sprechtage

Elternabende

Hospitationen im Unterricht

Hilfeleistungen in der Schule

Mitwirkung in Elternngremien



mäßiger Zusammenhang
mit Schulerfolg



Heimbasiertes Engagement

hohe und realistische
Erwartungen bzgl.
Schulleistungen

häufige und intensive
Kommunikation

autoritativer Erziehungsstil
(Zuwendung + Struktur)

wenig bis negativer Einfluss
von **Hausaufgabenhilfe** und
anderen Formen häuslicher
Lernunterstützung

Ausnahme: gemeinsames
Lesen im Grundschulalter

Darum!

Weitere Auswirkungen von Erziehungspartnerschaft

positivere Einstellungen der Kinder gegenüber Schule / Fächer

bessere Motivation und Aufmerksamkeit

besseres Selbstkonzept

günstigeres Sozialverhalten

bessere Disziplin

bessere Beziehungen unter Schüler_innen und Lehrkräften

Verringerung von Absenzen und Gewalt- und Drogenproblemen



Darum!

Weitere Auswirkungen von Erziehungspartnerschaft

positivere Haltungen und
bessere Stimmung im
Kollegium

höhere Erwartungen der
Lehrkräfte an die Schüler

günstigere Meinungen über
ihre Eltern und Familien

positivere Einschätzungen
der Lehrkräfte durch die
Eltern



mehr Unterstützung der
Schule und der
Lehrkräfte durch die
Familien der Schüler

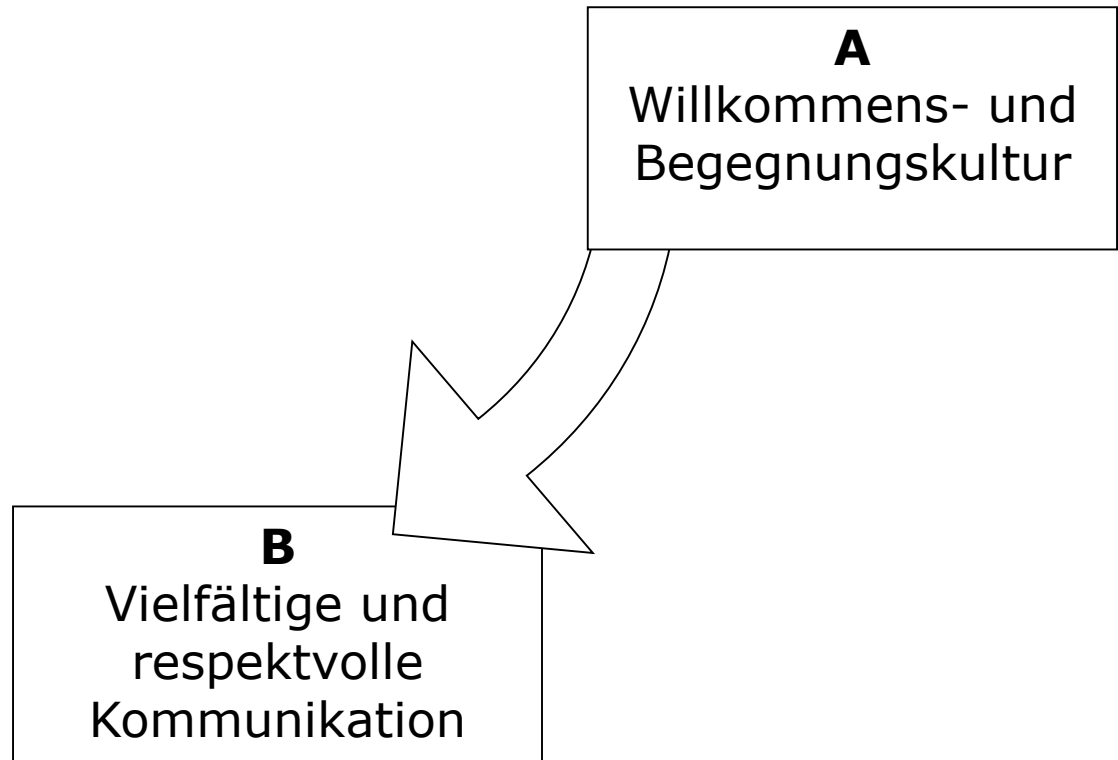
verbessertes Image der
Schule in der Region

bei gelingender
Kooperation alles in
allem eine **Entlastung**

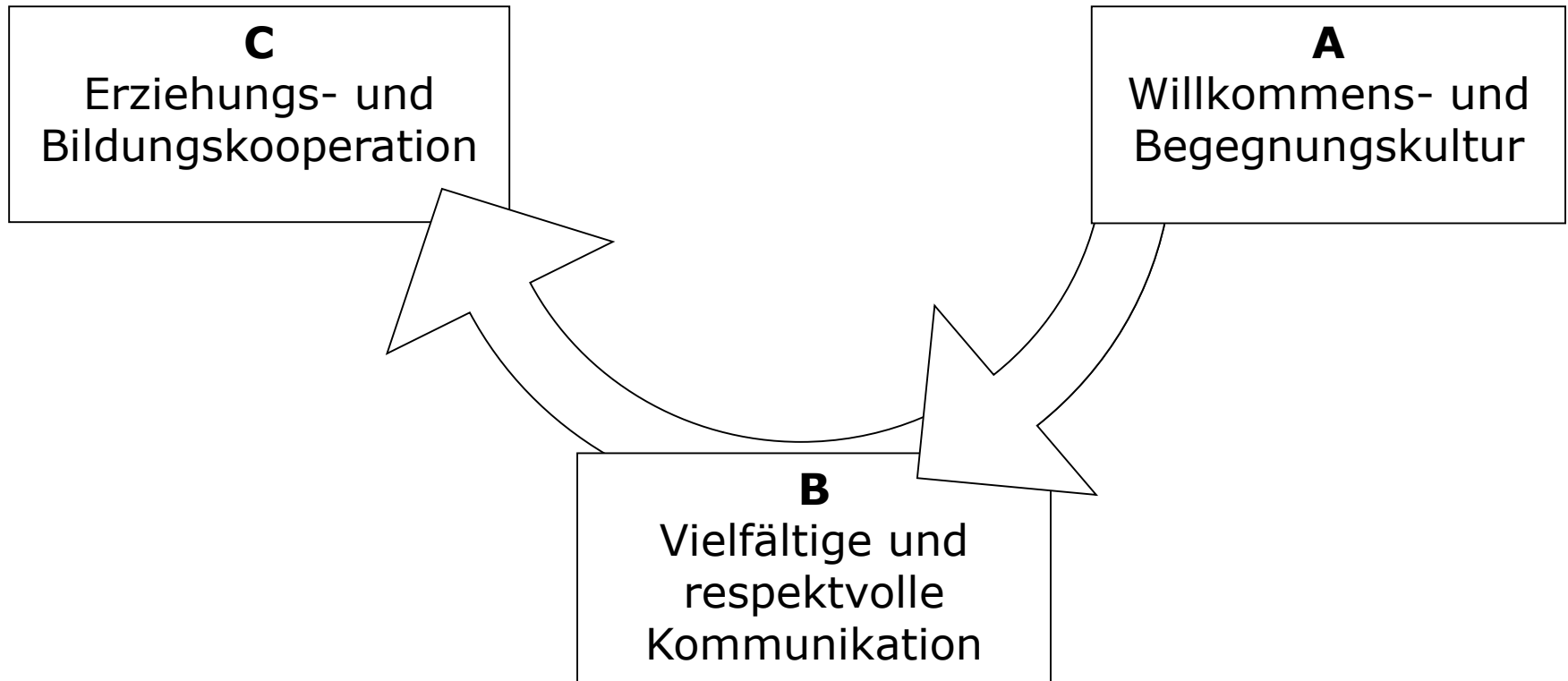
Darum!



Punkt **2** Was?



Qualitätsmerkmale



Qualitätsmerkmale

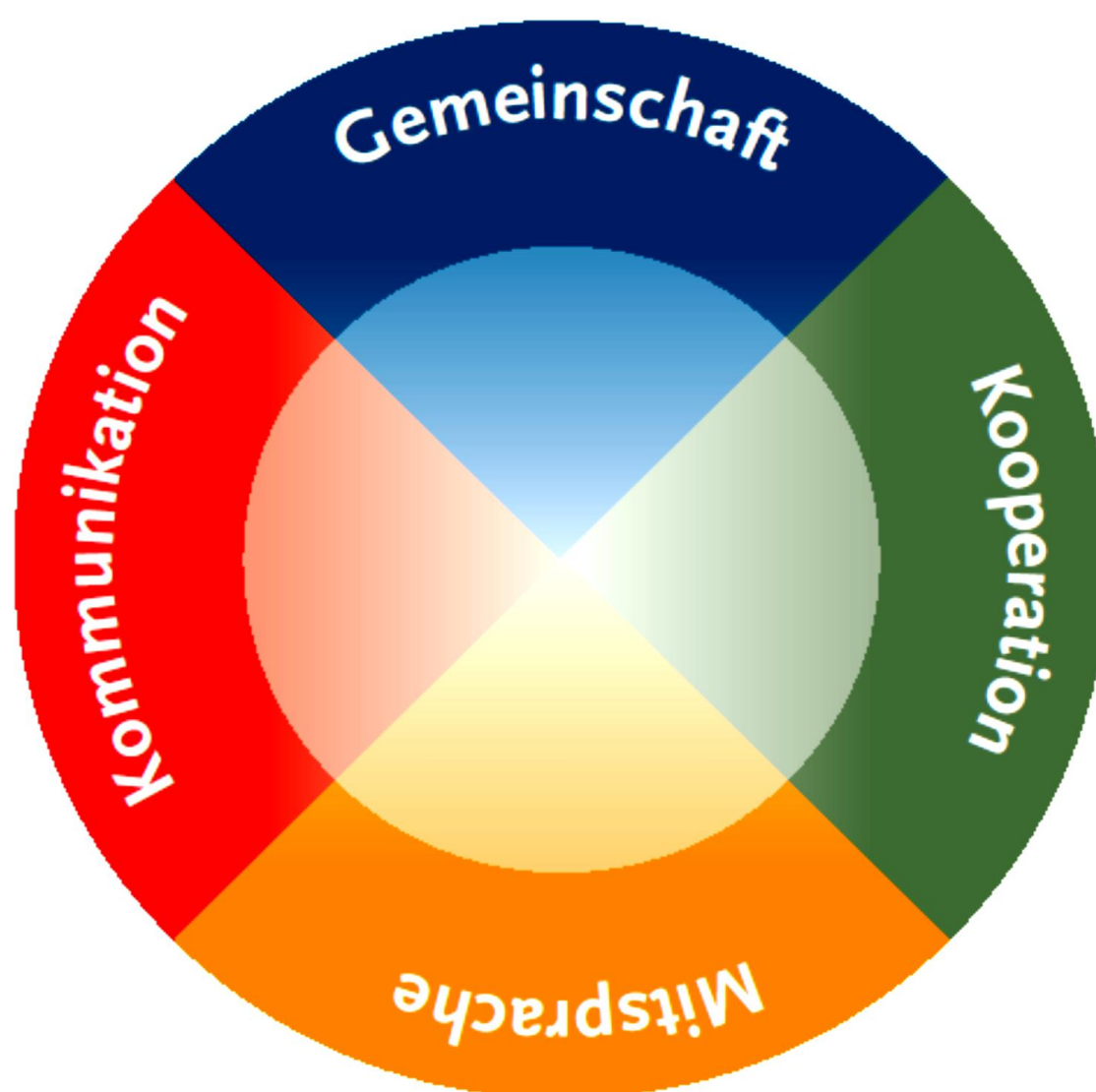
D
Elternpartizipation

C
Erziehungs- und
Bildungskooperation

A
Willkommens- und
Begegnungskultur

B
Vielfältige und
respektvolle
Kommunikation

Qualitätsmerkmale

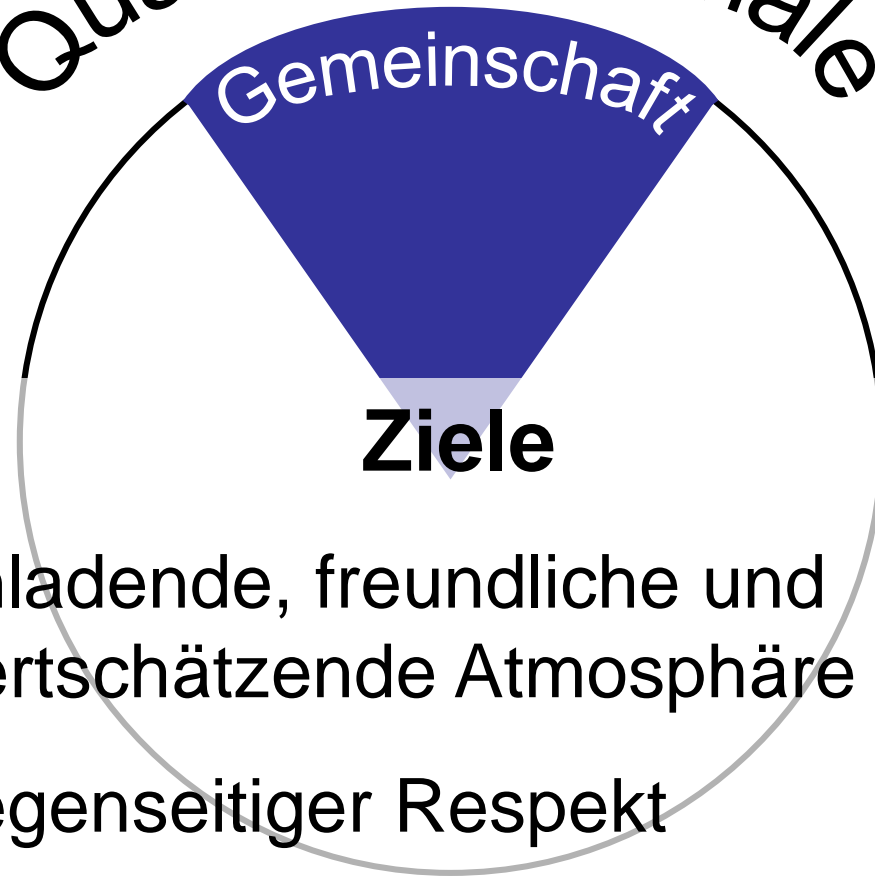


Qualitätsmerkmale

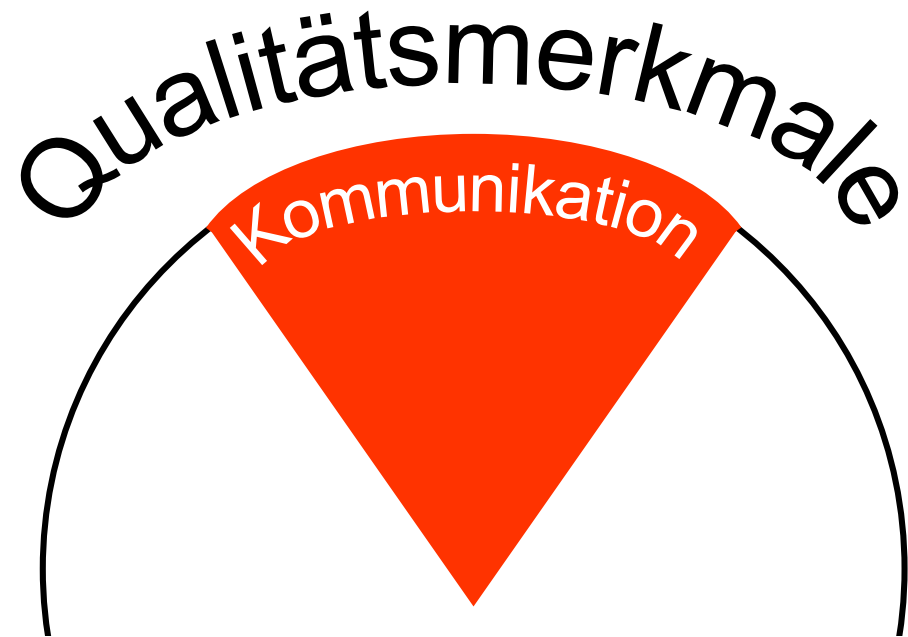


Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

Qualitätsmerkmale



- * einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre
- * Gegenseitiger Respekt
- * Gemeinsames Selbstverständnis



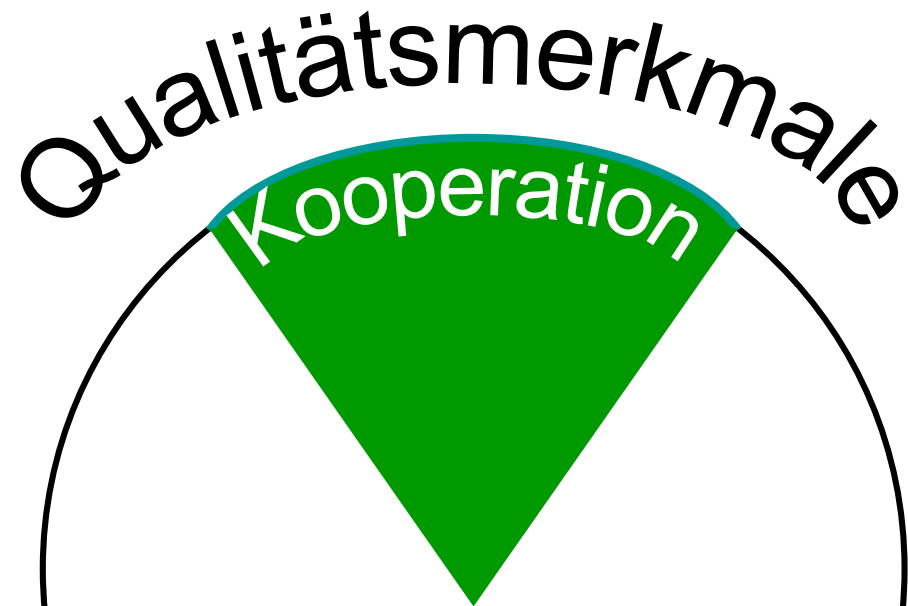
Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

Qualitätsmerkmale

Kommunikation

Ziele

- * regelmäßiger, auch anlassunabhängiger Informationsaustausch
- * klare innerschulische Zuständigkeiten für Kommunikation
- * vielfältige Kommunikationswege und -formen
- * Schule ist über Lernvoraussetzungen und außerschulische Lebenssituation informiert



Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.

Qualitätsmerkmale

Kooperation

Ziele

- * systematische und koordinierte Zusammenarbeit in Verantwortung der Schule unter altersangemessener Einbeziehung der Schüler_innen
- * vielfältige Beteiligung der Eltern am schulischen Geschehen
- * gegenseitige Unterstützung der Eltern sowie der Kinder beim häuslichen Lernen
- * Vernetzung der Schulgemeinschaft mit der Gemeinde und Region



Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

Qualitätsmerkmale

Mitsprache

Ziele

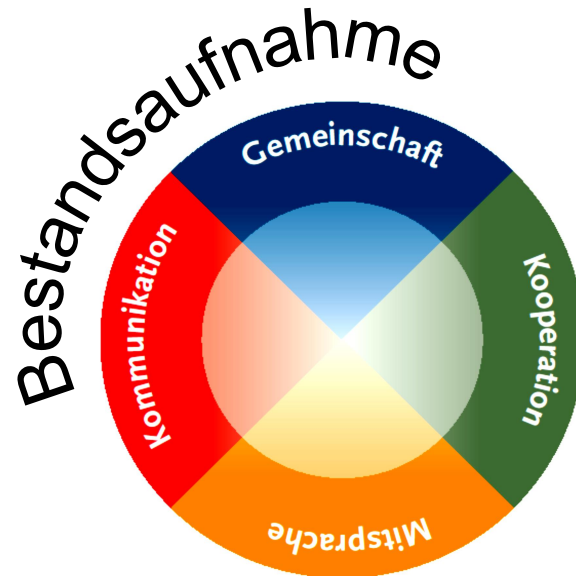
- * Schule informiert Eltern über Mitspracherechte und –möglichkeiten und ermutigt sie.
- * Alle Schichten und Gruppen in Elternvertretungen
- * Beteiligung von Eltern an Schulentwicklungsprozessen
- * Maßnahmen der Elternvertretung zur Vertretung der Anliegen und Interessen aller Eltern
- * Mitwirkung der Elternvertreter an externen Netzwerken der Schule

Punkt **3** Wie?

Schulprofil

Leitbild, Motto

Schulspezifische Gegebenheiten



Gemeinschaft

GEMEINSCHAFT
 Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

Ziele
 In der Schule herrscht eine entspannte, freundliche und wertschätzende Atmosphäre.
 Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitiger Rücksicht geprägt und schließt alle Beteiligten ein.
 Die Schulkultur wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis geprägt.

Tag 1. Elternfest

Wertschätzung für aktive Mitarbeit

Danke-Café

Elterncafé

Adventsführer für Schüler und Lehrer

T-Shirt

Postenlauf

Thematische Elternabende

Eltern-Lehrer-Empfang

Adventsfrühstück mit Unternehmensschau

Eltern-Info-Bistro

Kommunikation

Ziele

- Schule Eltern und Elternvereine einen regelmäßigen, ausbreitungsorientierten Informationsaustausch.
- Es gibt keine der Eltern unbekannte verbindliche Zuständigkeiten für die Kommunikation.
- Schule und Eltern haben verlässliche Kommunikationswege und -stellen zur gemeinsamen Verfügung.
- Die Schule ist über 24 Stunden erreichbar (z.B. durch eine Eltern-Notrufnummer).
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherecht und Möglichkeiten, die erbracht alle Eltern, diese zu nutzen.

Flüssigsprachigkeit

Eltern als "Missionar-Initiative"

Email-Kontakt

Thematische Elternabende

flexible Termingebung

Liste Übersetzer

Adressen von Eltern als Übersetzer

Newsletter

Respektvolles Handeln

RUNDBRIEFE

MITSPRACHE
 Die Eltern nehmen ihre rechtlich gesegneten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

Ziele

- Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherecht und Möglichkeiten, die erbracht alle Eltern, diese zu nutzen.
- Eltern aus allen Schichten und Gruppen sind in den Elternräten vertreten.
- Elternvereine und Eltern beteiligen sich an Schulveranstaltungen.
- Elternvereine ergrafen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erkennen und zu vertreten.
- Elternvereine arbeiten in anderen Bereichen der Schule mit.

Kooperation

KOOPERATION
 Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.

Ziele

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt verbindlich und strukturiert in Beratung der Schule. Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt mit wertschätzenden Begrüßungen der Schulen und Mitarbeiterinnen.
- Die Eltern unterstützen sich gegenseitig, können unterstützen bei der Arbeit der Schule und der Kinder. Sie werden dabei durch die Schule beraten.
- Die Schulgemeinschaft ist ein Erziehungs- und Bildungspartner in Qualität und Regelmäßigkeit.

Eltern in Lehrplänen

Lesepatren

Elternexperten Tai Chi

Elternexpertisen nutzen

Lesewerkstatt

Coaches

Lesepatren

gemeinsame Planung und Durchführung von Schulklassenaktivitäten

„Weihnachten in anderen Ländern“ (Eltern als Experten)

gemeinsame Planung und Durchführung von Schulklassenaktivitäten

„Gemeinsame Pause“ Eltern u. Lehrer durchführen

Mitsprache

Ausbildungspaten

„Schnelles Organisieren von „Bewerbern““

„Speed-Dating“ (Bewerbungsgespräche)

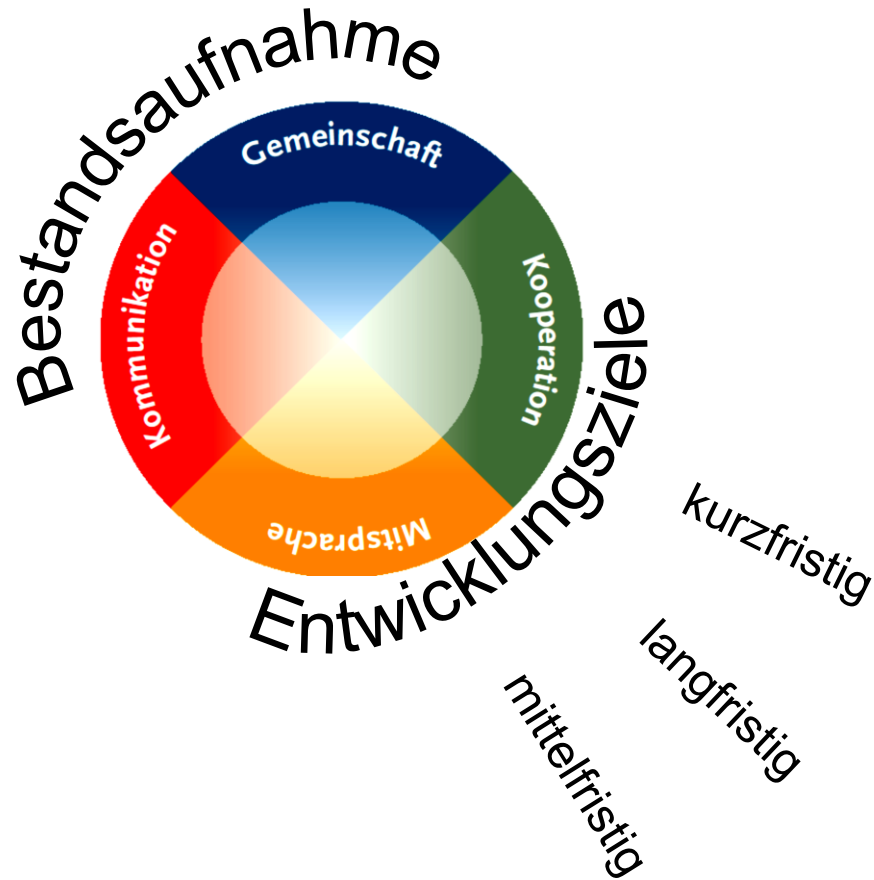
Bewerber-Termin

Schulfrüh

Schulprofil

Leitbild, Motto

Schulspezifische
Gegebenheiten



Ein Anfang ...

Unterstützung



Ansprechpartner_innen Oberbayern

Kontakt: Kesch_GS_MS_Oberbayern@aol.de

Ansprechspartner_innen im Landkreis

Anregungen zur Gestaltung der Bildungs-
und Erziehungspartnerschaft von Schule
und Elternhaus



www.bildungspakt-bayern.de/projekte/akzent-elternarbeit/

